

Thujaöl (Thuja occidentalis)

Aus <http://www.aetherische-oele.net/aetherische-oele/thuja.htm>

Der Name Thuja leitet sich von dem lateinischen Wort für "Desinfizieren" ab, manche behaupten aber auch, es komme vom griechischen Wort "thuo" für "opfern". Auch das gäbe einen Sinn, denn Theophrastus beschrieb, wie man diese Bäume in Cyrene in der Nähe der Tempel des Jupiters in religiösen Zeremonien verbrannte, um die Götter zu verehren. Die Rinde wurde außerdem oft verwendet, um religiöse Gegenstände und Statuen daraus zu formen.

Ein schönerer Name für die Thuja ist aber "Arbor vitae", der Baum des Lebens.

Die Indianer verwendeten die Thuja als Umschlag bei rheumatischen Gelenksbeschwerden und wegen ihrer schweißtreibenden Eigenschaften, oder als Abkochung bei Virusinfektionen.

Der große Samuel Hahnemann (1755 -1843), seines Zeichens Vater der Homöopathie, brachte die Heilwirkung der Thuja nach Europa, wo man sie als Tinktur verwendete.

In Deutschland im Jahre 1875 beschrieben die Ärzte Mohnike und Brecher die bemerkenswerten Heilkräfte der Thuja, besonders bei Hautwucherungen und Tumoren. Sie stellten fest, dass sich die Haut schnell regeneriert und verheilt, wenn man zweimal täglich eine solche Tinktur auftrug. Die Haut wurde blass und trocknete schnell, Entzündungen und Tumore verschwanden aber. Ein Arzt namens Dr. Leclerc empfahl Thuja gegen Warzen, bei Hautveränderungen und als Stimulans der Harnwege.

Das Thujaöl

Das Thujaöl wirkt antiseptisch, hilft gegen rheumatische Beschwerden. In den Händen eines erfahrenen Aromatherapeuten oder Arztes hilft es bei Psoriasis der Kopfhaut, Hautveränderungen, Hautausschlägen und Alopezie. Thuja kann auch eine starke Waffe im Kampf gegen bösartige Abszesse, hartnäckige Akne und bei schweren Infektionen sein.

ABER VORSICHT

Keine Selbstbehandlung mit Thuja!

Eine andere Geschichte vom Lebensbaum (Thuja)

Jaques Cartier, ein französischer Entdecker und Seefahrer segelte 1534 mit zwei Schiffen nach Neufundland. Als er 1535 den Sankt Lorenz Strom hochsegelte litt seine 100 Mann starke Besatzung unter Skorbut, einer damals noch unbekanntem Krankheit. Indianer vom Stamm der Huronen zeigten Cartier, dass man aus der Rinde von Thuja einen sehr Vitamin C reichen Tee zubereiten kann, der die Krankheit seiner Männer schnell heilte. Daher nannte Cartier den Baum Arbor vitae, zu Deutsch: Lebensbaum.

Fichtenöl (Picea abies)

<http://www.aetherische-oele.net/aetherische-oele/fichte.htm>

Wer kennt nicht den wunderbaren Duft von Fichtennadeln beim Spaziergang durch den Wald?

So ähnlich wie beim Spaziergang wirkt auch das Öl auf uns: Es weitet die Lunge und gibt uns ein Gefühl der Entspannung und der Verbundenheit zur Natur.

Fichtenöl wird per Wasserdampfdestillation aus den Nadeln und Zweigen der Fichte destilliert. Es hat einen angenehmen "grünen Wald"-Duft, der sowohl beruhigend als auch anregend wirkt, ideal für Yoga und die meditative Nutzung.

Fichtenöl ist antiparasitär, antispasmodisch, antiseptisch, entzündungshemmend, es hilft bei Rheuma, hilft die Immunabwehr zu stärken, hilft gegen Infektionen der Atemwege, wirkt auch gegen Ischiasbeschwerden, bei Pilzinfektionen, hilft gegen Arthritis. Fichtenöl ist antimikrobiell, adstringierend, schweißtreibend, harntreibend, schleimlösend und gilt als allgemeines Tonikum.

Fichtenöl löst emotionale Blockaden, verhilft zu innerer Balance, erdet uns wieder, wenn wir abgehoben haben oder den Boden unter den Füßen verloren haben.

Andere traditionelle Verwendungsmöglichkeiten von Fichtenöl sind: Muskelschmerzen, Durchblutungsstörungen und Rheuma. Fichtenöl wurde früher auch verwendet, um die Atmung bei Asthma, Bronchitis, Husten und allgemeiner Schwäche zu verbessern.

Verwenden Sie Verdünnungen von < 10 % mit Ihrem Lieblingsträgeröl für Massagen bei schmerzenden Muskeln und Gelenken. Auch wunderbar geeignet in einem Diffusor oder einer Duftlampe.

Beat Grossenbacher